

Zehn neue Microlepidoptern.

Beschrieben von v. Heinemann in Braunschweig.

1. Penthina obscuro-fasciana.

Alis anterioribus nigricantibus, fascia media plumbeo-nigra.

Wie eine große *dealbana*, durch schmalere Vorderflügel, weniger vortretende Spitze und die dunkle Mittelbinde derselben verschieden.

Vorderflügel lang gestreckt, ziemlich gleich breit, die Spitzen nicht so stark vortretend, wie bei *dealbana*. Das dunkle Wurzelfeld geht am Innenrande weiter saumwärts, als am Vorderrande; es wird begrenzt von einer weißen Linie, die gegen den Vorderrand einen stumpfen Winkel wurzelwärts, gegen den Innenrand einen solchen saumwärts bildet. Das bei *dealbana* weiße Mittelfeld ist grau, bleiglänzend, auf dem Innenrande von einer dunklen Linie getheilt, die dem Wurzelfelde parallel bis zum Vorderrande läuft, wo sie undeutlicher wird. Das Saumdrittel wie bei *dealbana* gefärbte gezeichnet, die Bleilinen des Spiegels breiter, die weiße Farbe auf dünne Linien um die Bleiflecke beschränkt. Franzen dunkler als bei *dealbana* mit deutlicher Theilungslinie.

Alles Uebrige ist wie bei *dealbana*.

Ich fing zwei gleiche Exemplare bei Braunschweig Ende Juli und Anfang August auf Erlen.

2. Carpopapsa Herrichiana.

Alis anterioribus obscuro-caesiis, marginis interioris macula media, albido-cinerea, rotundata.

Kaum größer als *succedana*, von dieser unterschieden durch die Form der Vorderflügel und den kleinen Innenrandsfleck.

Der Körper ist wie der der *succedana*, Kopf und Rücken dunkler grau, das Gesicht mit den Palpen weißlich.

Vorderflügel mit weniger vortretender Spitze als bei *succedana*. Saum vertical, erst zwischen Rippe 3 und 4 sich wurzelwärts wendend, von der Stelle des Augenpunkts bis zum Innenwinkel bauchig vortretend. Die Farbe von der Wurzel bis zum Spiegel grau, glänzend, mit violettblauem Schimmer und dunklern undeutlichen Querwellen. Innen-

randsfleck nicht über die Mitte des Flügels reichend, nach vorn abgerundet, graulich weiß, mit zwei dunkeln undeutlichen Querlinien. Bei *succedana* geht dieser Fleck bindenartig bis zu dem Häfchen des Vorderrandes und ist in der Mitte am reinsten weiß, während diese Stelle bei *Herrichiana* durchaus nicht heller ist, als die Flügelwurzel. Das Saumdrittel braun, einzelne Stellen, namentlich das Innere des Spiegels, die Stelle des Augenpunkts rostfarben. Die Bleilinen des Spiegels dick, violettblau glänzend, zwei gleiche Linien ziehen aus dem dritten und fünften Vorderrandshäfchen zur Stelle des Augenpunktes und zur innern Bleilinie des Spiegels. Wurzelwärts an der letztern liegen 2 bis 3 deutliche schwarze Punkte unter einander, 3 bis 4 kleinere im Spiegel an der äußern Bleilinie zwischen den deutlich fein schwarzen Rippen. Vorderrandshäfchen nicht paarweise, kleiner als bei *succedana*, die Zwischenräume breiter. Die Saumlinie scharf, dunkel. Franzen grau, glänzend, um die Spitze auf der Wurzel heller mit roströthlichem Anflug.

Hinterflügel etwas dunkler als bei *succedana*.

Von *Juliana*, mit der sie gleiche Form der Vorderflügel hat, unterscheidet sich *Herrichiana* gleichfalls durch den Innenrandsfleck, welcher bei jener durch die ganze Flügelbreite bis oberhalb des Spiegels zieht.

Zwei gleiche Exemplare zu Anfang Mai, das eine an einem Buchenstamme, das andere auf Blättern von *Prunus padus* bei Braun-schweig.

3. *Syndemis collicolana*.

Alis anterioribus latis, cinereis, basi, fascia obliqua antice latiore, apiceque fuscis, limbo valde rotundato; alis posterioribus obscurioribus.

Größer als *ericetana*, mit breitem, am Außenrande busigen Flügeln, mehr aschgrau ohne röthliche Einmischung, sonst ihr sehr ähnlich.

Kopf, Halsstragen und Palpen graugelb, letztere oben in einem Längsstriche dunkler. Rücken aschgrau, vorn braun, Hinterleib grau. Die vordern Beine grau, die Schienen in der Mitte mit einem helleren Ringe, die dunklern Fußglieder an der Spitze weißgelb geringt. Hinterbeine graulichweiß, seidenglänzend.

Vorderflügel breiter bei *ericetana*, der Vorderrand mehr gerundet, der Saum weniger schräg, am Innenwinkel mehr bauchig vortretend. Grundfarbe bläulich aschgrau, Wurzel, Mittelbinde und Spitze braun, dunkler als bei *ericetana*. In der Zeichnung der letztern sehr ähnlich; die Mittelbinde beginnt am Vorderrande näher dem Saume, liegt weniger schräg, und erweitert sich gegen den Vorderrand wurzelwärts, während sie bei *ericetana* daselbst am schmalsten ist. Franzen grau mit deutlicher Theilungslinie und dunkelgrauen Spitzen.

Hinterflügel gleichfalls viel breiter als bei *ericetana*, unter der Spitze stärker eingebogen, zwischen Rippe 2 und 5 stark busig vortretend, dunkelgrau, nicht ins Gelbliche ziehend.

Unterseite rüßig schwarzgrau, der Rand so wie die Hinterflügel heller. Im Anfang Juni auf dem Elme bei Königslutter in jungem Holze auf Haide gefangen.

4. Crambus Hercyniae.

Flavus, alis anterioribus vitta argentea, bis interrupta, macula media rhomboidea, tertia lineari, vix arcuata, spatiis inter maculas ferrugineis, latioribus.

Unterscheidet sich von *myellus* durch die breitem braunen Zwischenräume zwischen den weißen Flecken, wodurch diese Flecken kürzer werden, so daß der zweite eben so hoch als lang ist. Der Zwischenraum zwischen den ersten beiden weißen Flecken ist so breit wie hoch, der saumwärts des zweiten Fleckens mehr als halb so breit wie hoch, während sie bei *myellus* nur als dicke Querlinien erscheinen. Auch liegen diese Querlinien bei *myellus* schräger als bei *Hercyniae*.

Bei meinem zweiten Exemplare sind die braunen Zwischenräume zwischen den weißen Flecken nicht ganz so breit und liegen schon etwas schräger.

Auf dem Harze, ein Weib Anfangs August an dem Brocken, etwa 2500 Fuß hoch, das andere letzterwähnte bei Harzburg, in der Höhe von 1000 Fuß, auf Haide zwischen Tannen.

5. Tinea niveistrigella.

Capillis exalbidis; alis anterioribus fuscis, striga obliqua ante medium, lineola obliqua in margine anteriore guttaque in margine inferiore post medium, punctis tribus costalibus versus apicem, punctoque ante limbum niveis (3).

Gehört in Zellers Gruppe E., der *vinculella* ähnlich, Kopfhaar, Taster und Fühler wie bei dieser. Beine gelblich weißgrau, Vordersehnen braun, Füße braun und weißgefleckt. Hinterleib grau mit gelblich weißem Afterbüschel.

Vorderflügel $1\frac{3}{4}$ lang, nach außen kaum erweitert, braun, grobschuppig mit Goldglanz. Vor dem Anfange des zweiten Drittels geht eine schräge, nach außen etwas convere glänzendweiße Querlinie, welche auf dem Innenrande von der Wurzel etwas weiter absteht, als am Vorderrande. Dicht hinter der Mitte, mit jener parallel läuft eine zweite gleichfarbige Linie vom Vorderrande bis in die Flügelmitte. Der Innenwinkel führt auf dem Anfange der Franzen ein weißes längliches Tröpfchen, dessen Spitze nach außen gerichtet ist und welches bei einer Fortsetzung der zweiten Linie des Vorderrandes mit dieser eine ganze, in der Nähe des Innenrandes nach außen stumpf gebrochene Querlinie bilden würde. Gegen den Saum hin, doch noch getrennt von ihm, sieht ein weißer Punkt, dem Innenrande näher als dem Vorderrande, ein gleicher grade in der Flügelspitze, und vor ihm am Vorderrande zwei

andere, welche die Franzen durchschneiden. Diese sind dunkelgrau, an der Wurzel braun, nach außen weißlich, in der Mitte des Saumes mit der Spur eines weißen Punktes auf ihrer Wurzel.

Hinterflügel schmal, mit abgerundeter Spitze, grau.

Unterseite hellgrau, glänzend. Die Linien der Oberseite scheinen un-
deutlich durch.

Im Juli 1 Exemplar im Laubholz bei Braunschweig gefangen.

6. *Oecophora ruficeps.*

Capite ac collare griseo-ferrugineo, palpis brevibus; alis anterioribus fuscis, posterioribus latis, fusco-cinereis, omnibus violaceo-micantibus.

Der *Oecophora curtisella* nahestehend, gleich groß, von derselben Gestalt, namentlich mit gleich geformten Hinterflügeln. Die Färbung ähnlich wie bei *Tinea simplicella*.

Kopf und Halsstragen dunkel isabellgelb. Fühler von $\frac{2}{3}$ Flügellänge, beim Manne fein gezähnt, braun. Palpen von etwas mehr als Augenslänge, hell braungrau, an der Wurzel und Spitze der einzelnen Glieder gelblich, das letzte Glied etwas länger als das vorletzte. Thorax und Schulterdecken von der Farbe der Vorderflügel. Beine braungrau, die Hinterbeine auswärts mehr hellgrau. Hinterleib braungrau mit gleichfarbigem Aterbusch.

Vorderflügel 4^m lang, länglich mit wenig schrägem Saum und kurzen Franzen, nelfenbraun, einfarbig, frische Exemplare mit schwachem röthlich violetten Schimmer; Franzen röthlich grau, glänzend, mit dunklerer Linie auf der Wurzel.

Hinterflügel verhältnismäßig breit und lang, nicht lanzettförmig, der Saum gegen die Spitze zu stark gebogen, letztere daher ziemlich stumpf, dunkelgraubraun, violett schimmernd, etwas glänzend. Franzen wie die der Vorderflügel, etwas heller.

Die Unterseite ist braungrau, der Hinterflügel heller.

In doppelter Generation, in der zweiten Hälfte des Mai und im Juli. Ich vermute die Raupe auf Eschen, da ich den Schmetterling nur an solchen Orten an Pflanzen gefunden habe, wo Eschen in unmittelbarer Nähe stehen. Ich habe den Schmetterling auch einmal aus einer aufgefundenen Puppe gezogen.

Bei Braunschweig.

7. *Argyresthia semipurpurella.*

Steph. — Zincken-Sommer in von Charpentiers Zünstern des Wiener Verzeichnisses S. 125. Num. 169.

Capillis ac thorace niveis; alis anterioribus fuscis, posterioribus latis, violaceo-micantibus, dorso niveo, vix interrupto.

Der *sagetella* sehr ähnlich, meist etwas größer als *pruniella*, mitunter auch kaum größer als *sagetella*. Sie unterscheidet sich von der letz-

tern durch etwas hellere Farbe der Vorderflügel, deutlicher weißlichen Borderrand, und die weiße Innenrandstrieme. Die letztere ist an der Wurzel etwas breiter als bei *fagetella* und färbt sich gegen den Innenrandsfleck gelbbraunlich. Dieser ist wurzelwärts nicht scharf begrenzt, noch weniger faumwärts, wo der Innenrand kaum heller erscheint, sondern von der braungelben Grundfarbe ganz bedeckt ist, während bei *fagetella* hinter dem scharf abge schnittenen Innenrandsfleck noch ein deutlicher gelbweißer Fleck liegt.

Fagetella fliegt bei Braunschweig zu Ende des Juni und im Anfang Juli besonders um Weißdorn und Schlehen, *semipurpurella* nicht selten zu Ende Juli und im August um Buchen. Letztere kommt auch bei Hannover vor. Zinken spricht *loco citandi* von der *semipurpurella*, und ist die Angabe der Größe bei ihm richtig, was Zeller in der *Linnaea entomologica* II. S. 257, Anm. 1. bezweifelt. Morig dürfte auch die *semipurpurella* vor sich gehabt haben, der Name *fagetella* paßte wegen des Flugorts besser auf diese als auf die jetzige *fagetella*.

8. Coleophora Zelleriella.

Antennis albis, vix obscurius annulatis, penicillo brevior griseo; alis anterioribus albis, venis late sulphureo-luteis, apicem versus fuscis, dilatatis, subconfluentibus, alis posterioribus angustis, margine anteriore concavo.

Der *currucipennella* nahe verwandt, doch wie ich glaube, verschieden. Fühler weiß, kaum dunkler geringelt, der Fühlerbusch deutlich kürzer als bei *currucipennella*, kaum so lang wie das Wurzelglied, kurz zugespitzt, weißlich mit grauen Stäubchen. Die übrigen Körpertheile wie bei *currucipennella*.

Vorderflügel schmaler, in der Spitze mehr abgerundet, gezeichnet wie die dunkeln Exemplare von *currucipennella*, die gelben Adern mehr auf schwefelgelb ziehend. Unter der Loupe sieht man deutlich den dunklen Grund unter dem gelben Staube, welcher letztere gegen die Spitze immer weniger wird, so daß diese dunkelbraun mit gelbem Schimmer erscheint. Borderrandfransen außen braun, nicht heller, am Hinterrande die Franzen grau, an der Flügelspitze mit weißer Linie auf der Wurzel.

Hinterflügel am Borderrande deutlich concav, schmaler als bei *currucipennella*, die graue Farbe der Franzen dunkler.

Unterseite grau, dunkler als bei *currucipennella*, die Franzen einfarbig grau, um die Vorderflügelspitze am dunkelsten, ohne gelbbraunlichen Anflug.

Die hauptsächlichsten Unterschiede von *currucipennella* bestehen in den kaum geringelten Fühlern, dem kürzern Fühlerbusch und den schmälern am Borderrande concaven Hinterflügeln.

Der Sack unterscheidet sich von dem der *currucipennella* durch den Mangel der ohrartigen Anhängsel. Ich fand 6 ganz gleiche Säcke im Juni auf *Salix caprea*, welche jedoch nur 2 durchaus übereinstimmende

Schmetterlinge lieferten. Die andern waren von Schneemonen gestochen. Der Schmetterling entwickelte sich im Juli und ist mir im Freien noch nicht vorgekommen.

9. **Coleophora nemorum.**

Antennis albis, fusco annulatis, flagelli basi alba, penicillo brevioribus griseo; alis anterioribus albis, venis late fuscis, apicem versus obscurioribus, alis posterioribus angustis.

Der vorhergehenden Art, so wie der *palliatella* ähnlich, kleiner als die letztere. Von *palliatella* unterscheidet sie der kürzere Fühlerbusch, die breiten braunen Adern der Vorderflügel, von *Zelleriella* die deutlich geringelten Fühler, die Farbe der Vorderflügel-Adern, der weniger concave Borderrand der Hinterflügel. Die Fühler sind weiß, deutlich braun geringelt, die drei ersten Glieder der Geißel einfarbig weiß. Das Wurzelglied weiß, der Haarbusch grau, von der Länge des Wurzelgliedes.

Vorderflügel von ähnlicher Farbe wie die der *Zelleriella*, weiß, die Adern gelbbraun, grob bestäubt, gegen die Spitze dunkler, etwas glänzend. Die Subcostalader ist schon von der Wurzel an dunkel, mit drei feinen Aesten, welche am Borderrande durch eine etwas dickere Linie verbunden werden. Die letztere vereinigt sich wurzelwärts mit der Subcostalader, so daß sich am Borderrande von der Basis über die Wurzel der Franzen bis zur Flügelspitze eine deutliche weiße Linie zieht, welche auch über die Flügelspitze hinaus auf dem Saume bis zum Innenwinkel, und zwar breiter, doch weniger deutlich auf der Wurzel der Franzen sich fortsetzt. Der äußerste Saum des Borderrandes ist in einer dünnen Linie braun, welche auch die Spitze der Franzen einnimmt, und daselbst breiter und dunkler wird, während bei *palliat.* und *currucipen.* die Franzen vor der Flügelspitze nach Außen eine helle Linie führen. Die Linie auf der Medianader beginnt auf $\frac{1}{3}$ der Flügellänge getrennt von der Subcostalader, bis zum Saum ist sie breit, wo sie sich an dem letztern hinzieht, schmal; die dunkle Linie unter der Flügelfalte ist von der Wurzel bis zum Saum deutlich, an der Wurzel etwas heller. Die Franzen des Saumes sind grau, auf der Wurzel weiß beschuppt. Bei geflogenen Exemplaren werden die Linien der Vorderflügel undeutlicher.

Die Hinterflügel sind schmaler, als bei *palliatella* und *currucipennella*, am Borderrande etwas concav, doch weniger als bei *Zelleriella*, ihre Farbe wie die der Franzen dunkelgrau.

Die Unterseite ist bräunlich grau, die Spitze der Vorderflügel mit sehr wenigen weißen Schuppen. Die Borderrandfranzen vor der Flügelspitze außen nicht weißlich. Die Franzen sind überall dunkler als bei *palliatella*.

Bei Braunschweig im Juli auf Eichen.

10. Elachista aridella.

Capite albido, fronte irescente, palpis nitidulis albidis, externe fusciscentibus, brevioribus, gracilioribus; alis anterioribus cinereis, fasciis 2 obsoletis griseis (♂) vel fusco-nigris, fasciis 2 albidis, nitentibus, exteriore lineola nigra interrupta (♀).

Der *nigrella* sehr ähnlich, aber bedeutend größer, so groß wie *albifrontella*. Kopf, Halskragen und Schulterdecken weißlich, Stirn mit etwas Metallglanz und einzelnen grauen Schuppen. Palpen länger als der Kopf, dünner und verhältnißmäßig kürzer als bei *nigrella*, weißlich, außen das zweite Glied braun, das letzte hell mit dunklern Flecken. Hinterleib grau, glänzend, der Afterbusch lehmgelblich. Die Unterseite hell seidengrau, die Schienen und Füße, besonders die vordern, dunkler gefleckt.

Vorderflügel mit zwei hellern Querbinden in derselben Lage und Richtung, wie bei *nigrella*, (beim Weibe etwas schmaler,) und einem hellern Fleck in den Franzen der Flügelspitze. Die Grundfarbe ist beim Manne hellgrau, mit dunklern Stäubchen bedeckt, welche fast die ganze Fläche überziehen und die hellen Binden nur undeutlich und schmal hervortreten lassen. Die Vorderflügel des Weibes sind grau, mit schwarzbraunem Staube dicht bedeckt, die hellen Binden vom Staube rein, glänzend weiß, die äußere ist in der Flügelmitte durch einen scharfen schwarzen Strich in zwei Gegenflecke getheilt. Der weißliche Fleck auf den Franzen in der Flügelspitze, beim Weibe heller, ist von der dunklern Franzenlinie durchzogen.

Die einzigen Unterschiede von *nigrella* finde ich in der Größe und den kürzern zierlichern Palpen, außerdem beim ♂ in der gleichförmigen grauen Färbung, beim ♀ in der etwas hellern Grundfarbe und den schmälern Binden.

Aridella habe ich mehrere Jahre hindurch in Helmstedt im Garten meines Vaters im Juni gefangen. Sie flog gegen Abend um die Grasbüsche, welche auf der an den Garten stoßenden Stadtmauer wuchsen. In Braunschweig ist sie mir noch nicht vorgekommen.

Ueber Notodonta (Glyphidia) crenata.

Von G. Frief in Breslau.

In der ersten Hälfte des August 1852 ging ich, in der Absicht Raupen zu sammeln, die Chaussee, welche von Breslau nach Hundsfeld führt, und an beiden Seiten mit ziemlich hohen Bappeln besetzt ist, entlang. Ich hatte, um eine möglichst gute Ausbeute zu gewinnen, einen stürmischen Tag gewählt, weil sich voraussetzen läßt, daß heftige Windstöße öfters Raupen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Heinemann Heinrich Wilhelm Robert

Artikel/Article: [Zehn neue Microlepidoptern 1-7](#)